

Bibliolog: **Die ersten Jünger:** Joh. 1,35-42

### **1. Vorbereitung:**

Szenen: Jesus geht vorüber. – Johannes macht eine Aussage über Jesus. – Jüngern gingen Jesus nach – Jesus dreht sich um und stellt eine Frage – Jünger antworten – Jesus macht eine Aussage – Von Nachmittag bis zum Abend geschieht etwas – Begegnung von Andreas und Simon – Begegnung zwischen Jesus und Simon – Simon erhält einen neuen Namen.

### **2. Hineinkommen:**

Die Bibel ist für uns Christen ein unerschöpfbarer Reichtum. Auf vielfältige Art und Weise können wir uns an sie heranmachen. In der sonntäglichen Predigt schaue ich als Pastor auf die Bibel und berichte, wie mich der Schrifttext anspricht, oder gebe einige Erklärungen zu dem sonntäglichen Evangelium.

Heute traue ich euch ein anderes Verständnis zu. Ich möchte euch auf eine Reise nach Israel mitnehmen, wo eine faszinierende Begegnung stattfindet. Ich lade euch nun gleich ein, nicht als Zuschauer und Zuhörer bei dieser Begegnung zu bleiben, sondern euch in die Personen, denen wir begegnen, hineinzusetzen und ihnen eine Stimme zu verleihen. Das heutige Evangelium gibt uns also die Möglichkeit, an bestimmten Stellen innezuhalten und die einzelnen Personen zu Wort kommen zu lassen.

Ich werde wie ein Reporter zu den Personen hingehen, die etwas sagen möchten. Diese geben mir ihre Aussage - nicht ins Mikro, sondern ich selbst werde wie Reisebegleiter das Gesagte durch das Mikro als Echo wiedergeben.

Bei den Antworten zu den gestellten Fragen gibt es keine richtige und keine falsche Aussage. Jeder, der das Wort ergreift, leiht einer Person, die ich deutlich benenne werde, die Stimme für einen Augenblick.

Zur Verständigung: Diejenigen, die den Mut haben etwas zu sagen, brauchen nicht zu fürchten, dass sie jemand nach dem Gottesdienst anspricht mit der Reaktion: Was hast du eben da gesagt? Nein, ihr habt ja nicht in eurem Namen gesprochen. Ihr habt eben in einer anderen Person gesprochen.

Ich traue es euch einfach zu. Habt den Mut mit euren Gedanken und Überlegungen einzusteigen. Schön wäre es, wenn viele sich einfach trauen würden mitzumachen, denn umso lebendiger werden wir den Schrifttext erleben.

Durch Handhebung macht ihr mir einfach ein Zeichen und ich komme zu euch. Genug der langen Worte.

Einstieg: Jetzt möchte ich mit euch Reichtern und allen Anwesenden eine Pilgerreise nach Israel machen. Wir kommen nun in Betanien an. Dort im heißen Land begegnen wir Johannes, dem Täufer. Wir hören, wie Menschen ihm die Frage stellen: „Bist du der Messias?“ Er sagt: „Ich bin die Stimme, die in der Wüste ruft: „Ebnet den Weg für den Herrn.“ Nun dürfen wir bei Johannes sein, der mit zwei seiner Jünger unterwegs ist und die dann Jesus begegnen.

### **3. Der Bibliolog**

#### **Lesen von 1,35 -37**

1. Ihr seid, du bist, Johannes. Wie ist das für dich, wenn die Jünger, die dir lange gefolgt waren, die du auch sehr lieb gewonnen hast, sich plötzlich von dir abwenden und Jesus folgen?

Danke Johannes!

**Lesen 1,38 a bis Was wollt ihr?**

2. Ihr, du bist, auf Jesus neugierig geworden, hast dich ihm zu gewandt und gehst ihm nach.  
Ihr, du, der du Jünger von Johannes warst, was veranlasst dich Jesus zu folgen?

Danke, du Jünger von Johannes!

**Lesen oder erzählen von 1,38 b bis 42**

3. Ihr, du bist, Petrus, von Jesus angeschaut und erkannt worden, als Sohn des Johannes, und erhältst einen neuen Namen: Kephas der Fels.

Was geht nach all dem in dir, Petrus, vor?

Danke Petrus!

**4. Hinauskommen**

Ich möchte mich bei allen, die irgend einer Person die Stimme geliehen haben, bedanken. Es waren interessante Gedanken, die uns gegenseitig bereichert haben. An diesem ersten Adventssonntag ist es kostbar, sich mit Johannes dem Täufer auf den Weg zu machen, der Jesus erkannte und sagte: „Ich bin gekommen, um ihm den Weg zu ebnen.“ Unser Weg durch die Adventszeit ist ein Weg auf Jesus zu, es ist ein Weg der uns hilft, in Frieden miteinander zu leben. (Thema des ersten Adventssonntags in Recht)

Nun machen wir uns wieder auf dem Heimweg. Die Pilgerreise geht zu Ende und wir kommen wieder in unserer Kirche an, wo wir den ersten Adventssonntag feiern. Dort angekommen, werden wir das Evangelium nochmals hören. Danach hören Chiara, die auf der Harfe für uns spielen wird, um zu helfen, uns an die wichtigen Aussagen des Evangelium zu erinnern.